

Redebeitrag:

TOP 22 der Kreistags Sitzung vom 14. Dezember 2016

Grundlage für die Rede des Kreistagsabgeordneten der Partei DIE LINKE im Kreistag Schleswig-Flensburg, Manfred Küter, zur Diskussion um den Haushalt 2017 des Kreises Schleswig-Flensburg.

Für die Kreistagsrede selbst gilt, wie immer, das gesprochene Wort.

Haushalt 2017: Ein Haushalt mit sozialer Schieflage

Sehr geehrte Damen und Herren,
heute soll der Haushalt 2017 beschlossen werden und damit die Grundlage für die politische und verwaltungstechnische Tätigkeit des Kreises im nächsten Jahr.
„Die Haushaltslage des Kreises Schleswig-Flensburg ist von konkreten, kurzfristigen Herausforderungen geprägt“, so beschreibt der Landrat in der Vorlage (251/2016) die Situation im Kreis.

Das ist eine falsche Aussage. Die Situation des Kreises ist schon seit Jahren durch die Schuldenlast des Kreises geprägt.

Der Schuldenabbau ist folglich eine langfristige Herausforderung für den Kreis und keine kurzfristige. Mit seinen Schulden muss der Kreis Schleswig-Flensburg schon seit vielen, vielen Jahren leben.

Nun wissen wir alle, dass der Landrat mit der zitierten Aussage etwas anderes meint. Wenn er von einer kurzfristigen Herausforderung redet, dann meint er die Situation, die sich aus dem immer wieder veränderten Konsolidierungsvertrag mit dem Land Schleswig-Holstein ergibt.

Dieser Vertrag ist ein Knebelungsvertrag. Er verlangt vom Kreis rigorose Sparmaßnahmen, um ein Defizit abzubauen, das vom Kreis nicht selbst verschuldet wurde. Es ist im Wesentlichen dadurch entstanden, dass dem Kreis immer neue Aufgaben übertragen wurden, deren Kosten aber nicht voll erstattet wurden.

DIE LINKE hat in den vergangenen Jahren immer wieder darauf hingewiesen, dass eine Schieflage bei der Haushaltsgestaltung entsteht, wenn man sich einzig und allein auf den Schuldenabbau konzentriert und Ausgaben im sozialen Bereich fast auf null herunter fährt. Hierfür kennen wir viele Beispiele aus den letzten Jahren.

Völlig unverständlich und grotesk aber ist die vom Kreis praktizierte Haushaltspolitik dann, wenn der Kreis nicht einmal 400 Euro im Jahr 2017 übrig hat, ohne nach einer Gegenfinanzierung zu fragen.

Es ist unverständlich, dass die Mehrheit hier im Kreistag z.B. nicht bereit ist, einen, gemessen am Volumen des Gesamthaushalts des Kreises, lächerlichen Betrag von ca. 400 € für die Arbeitsgemeinschaft der Senioren im Kreis zu bewilligen.

400 Euro bei einem Haushaltsvolumen von über 370 Millionen Euro. Das sind weniger als 0,0001 Prozent des Haushalts.

Da passt bei dieser Haushaltspolitik etwas nicht zusammen. Immer wieder wird öffentlich werbewirksam betont, wie wichtig einem das Ehrenamt für den Kreis und seine Einwohner ist. Dann stellt sich heraus, dass dieses Engagement nicht einmal einen Gegenwert von 400 Euro hat.

Die Menschen, denen die Arbeit der Seniorenbeiräte zu Gute kommt, leben heute. Sie müssen und sollten heute unterstützt werden. Was nützt den Menschen eine Un-

terstützung nach Beendigung des Konsolidierungsvertrages, wenn die Hilfe und Unterstützung, die die Seniorenbeiräte leisten, heute benötigt wird. Völlig unverständlich ist dann noch der Hinweis aus einigen Teilen des Kreistages, man könne diesen Betrag nicht bewilligen, weil es keine Gegenfinanzierung gibt.

Meine Damen und Herren,
es war in schwierigen Zeiten immer die Aufgabe des Staates, Schulden aufzunehmen, um die Wirtschaft mit Blick auf zukünftige Steuereinnahmen anzukurbeln, um nötige Erhaltungsinvestitionen zeitnah durchzuführen, damit wesentlich höhere Kosten in späteren Jahren vermieden werden können.
Investiere heute und spare damit Kosten in der Zukunft. Das gilt erst recht in der heutigen Zeit einer Niedrigzinspolitik.

DIE LINKE stimmt dem Haushalt 2017 nicht zu,

1. weil er die sozialen Notwendigkeiten im Kreis nicht angemessen berücksichtigt;
2. weil er den finanziellen Spielraum, den der Kreis hat, nicht hinreichend für vermögensschaffende Investitionen nutzt;
3. weil er durch fehlende Bestandserhaltungsinvestitionen Kosten auf die nächste Kreistagsgeneration verschiebt.

Manfred. Küter

14. Dezember 2016
